



Lebt wohl, Genossen! TV Serie

In Koproduktion mit ARTE France, ARTE G.E.I.E., ZDF/ ARTE, YLE und TVP

Eine 6x52 min. TV Serie von Andrei Nekrasov

Dezember 1991: Der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow telefoniert mit den Spitzenpolitikern der westlichen Welt. Kurz darauf folgt seine Fernsehrede mit dem berühmten Satz: „Hiermit stelle ich meine Tätigkeit als Präsident der UdSSR ein.“ Ein banales Finale für die hochtrabende Vision des „neuen Menschen“, die die Welt seit der Oktoberrevolution 1917 in Atem gehalten hatte...

1975 – 1991: Lebt wohl, Genossen! ist eine innovative TV-Serie, die in einem großen epischen Bogen den 16 Jahre dauernden Untergang des Sowjetreiches vom Höhepunkt seiner Macht im Jahr 1975 bis zu seinem Ende erzählt.

Die in 12 Ländern gedrehte Serie spürt aus der Perspektive von Zeitzeugen – sowohl aus dem inneren Machtzirkel als auch von „normalen“ Menschen mit außergewöhnlichen Geschichten – der Dynamik des Zusammenbruchs nach, den niemand, kein Politiker und kein Geheimdienst der Welt vorhergesehen hatte.

1. Folge: Machtrausch (1975 - 1979)

Im Jahr 1975 ist die Sowjetunion am Höhepunkt ihrer Macht: der Helsinki-Vertrag bestätigt offiziell die sowjetische Dominanz in Osteuropa, gleichzeitig versinken die USA im Watergate-Skandal und ziehen sich geschlagen aus Vietnam zurück. Die siegestrunkene Sowjetunion sonnt sich im Erfolg und im relativen Wohlstand der späten Breshnev-Ära. Doch als Folge der Helsinki-Erklärung bilden sich Dissidentengruppen wie die Charta77 oder die Moskau Helsinki Gruppe und beginnen die staatliche Autorität zu unterminieren, auch Popkultur aus Ost und West beginnt seine subversive Wirkung zu entfalten.

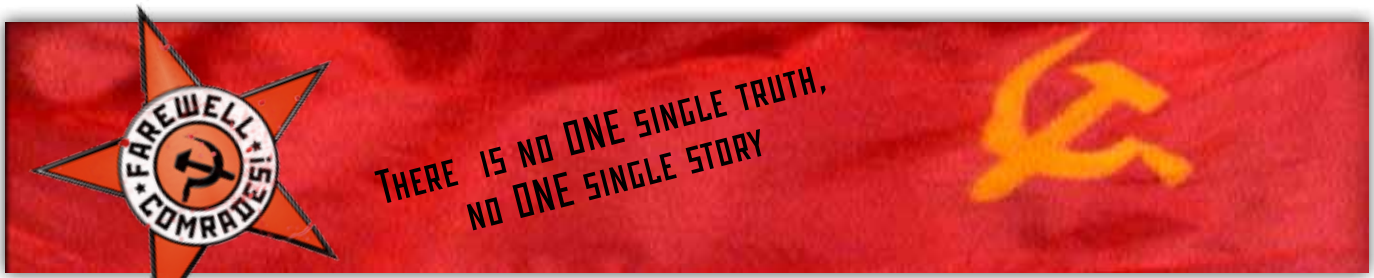
2. Folge: Kriege (1980 - 1984)

Das Riesenreich beginnt an den Rändern zu bröckeln: die Papstreise von Johannes Paul II im Jahr 1979 nach Polen gibt den entscheidenden Impuls für den Streik auf den Danziger Werften, der Afghanistan-Krieg wird zum militärischen und wirtschaftlichen Desaster und bewirkt den Boykott der Olympischen Spiele in Moskau und das Wettrüsten mit einer riesigen Konzentration von atomaren Sprengköpfen in beiden deutschen Staaten führt zur Bildung einer breiten Friedensbewegung in der DDR. Als innerhalb weniger Monate sowohl Breshnev als auch sein Nachfolger Andropow sterben, stürzt das Riesenreich in eine tiefe Krise. Auch die Satelliten-Staaten werden von einer greisen Elite regiert, die längst den Kontakt zur Bevölkerung verloren hat.

3. Folge: Hoffnung (1985 - 1987)

Michail Gorbatschow, das neue Gesicht im Kreml, löst im In- und Ausland große Hoffnungen aus und wird wie ein Popstar von den Menschen auf der Straße gefeiert. Zunächst versucht er in gewohnter Manier per Verordnung das Land zu reformieren: der Alkoholmissbrauch muss eingedämmt, der Kalte Krieg beendet werden und die lästigen Satellitenstaaten sollen in Zukunft für sich selber sorgen. Gorbatschow orientiert sich am ungarischen Beispiel, der „fröhlichsten Baracke des Sozialismus“, wo wirtschaftliche und gesellschaftliche Reformen bereits auf dem Weg sind. Doch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zeigt Gorbatschow, in welchem marodem Zustand das Land ist und auf dem 70. Parteitag der KPDSU im Jahre 1987 spricht er zum ersten Mal offen von Glasnost und Perestroika - der gesellschaftlichen Öffnung und den wirtschaftlichen Reformen, die das Imperium zu alter Stärke führen sollen.

FAREWELL ★ COMRADES!



4. Folge: Aufbruch (1988)

Glasnost und Perestroika beginnen ihre Wirkung zu entfalten: überall in der Sowjetunion werden Zeitungen und Zeitschriften gegründet und die neue Offenheit ist allorts spürbar. Gleichzeitig nehmen die wirtschaftlichen Probleme zu und fern ab von Moskau treten erste ethnische Spannungen im Vielvölkerstaat auf. Auch in den Satellitenstaaten nimmt die Unzufriedenheit zu - vor allem in Ländern wie Rumänien und der DDR, die dem Reformweg von Gorbatschow nicht folgen wollen und sich offen gegen den neuen Wind aus Moskau stemmen.

5. Folge Rebellion (1989)

1989, das Jahr der großen Veränderungen. Während in der Sowjetunion, Polen und Ungarn mit den ersten zumindest teilweise freien Wahlen die Reformen voran getrieben werden, klammern sich in den anderen Satellitenstaaten die greisen, kommunistischen Führer an die Macht. Bis schließlich im Herbst 1989 in einem historisch einmaligen Domino-Effekt innerhalb weniger Wochen die kommunistischen Führer in der DDR, der CSSR, Bulgarien und schließlich auch in Rumänien aus dem Amt gejagt werden.

6. Folge: Kollaps (1991 - 1992)

Das Riesenreich hat seine Kolonien gehen lassen, aber die Unruhe macht nicht an den Grenzen der Sowjetunion halt. Während sich Gorbatschow im Ausland als der strahlende Reformler feiern lässt, wachsen ihm zu Hause die Probleme immer mehr über den Kopf. Gleichzeitig taucht sein alter Rivale Boris Jelzin wieder auf der Bildfläche auf und übernimmt nach dem von ihm vereitelten Putschversuch im August 1991 endgültig das Ruder.

Wie viel wusste Gorbatschow von dem Putsch? War er wirklich der Demokrat, als der er heute gefeiert wird, oder wollte er die Sowjetunion und den Kommunismus nur reformieren, um ihn zu alter Kraft zurück zu führen?

Mit außergewöhnlichen Archiven aus den osteuropäischen Ländern und den wichtigsten westlichen Medien ermöglicht *Lebt wohl, Genossen!* einen neuen Blick auf diese Geschichte, die auch von Historikern bis heute noch nicht gänzlich verstanden worden ist. Erzählt wird die Geschichte im Dialog zwischen zwei Generationen: einem Mann, in den 1950ern in St. Petersburg geboren und nach sowjetischem Idealbild aufgewachsen und seiner in den 1980er Jahren im Westen aufgewachsenen Tochter. Auf der Suche nach ihren Wurzeln taucht sie in eines der wichtigsten historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts ein – der unerwartete Zerfall des größten Imperiums der Weltgeschichte.

Lebt wohl, Genossen! – Ein internationales Cross-Media Projekt:
TV Serie – Webformat – Buch – Events

www.lebtwohlgenossen.de
www.farewellcomrades.tv

Regisseur **Andrei Nekrasov**
Produzenten **Christian Beetz, Olivier Mille**
Autoren **Jean-François Colosimo, György Dalos und Andrei Nekrasov**
Eine Koproduktion von **gebrueder beetz filmproduktion** und **Artline Films**